

Sorge um Energieversorgung in der Region

ENERGIE- VERSORGUNG SICHERN

Die IG Metall Ulm beschäftigte sich im Rahmen der Ortsvorstandssitzung am 24. Juni 2015 mit dem Thema Energiewende und Energieversorgungssicherheit. Den Impulsvortrag aus Sicht des energieintensiven Unternehmens Wieland hielt Ulrich Altstetter, Vorstand Wieland.

Eine Stromdatenerhebung für das Gebiet der Industrie- und Handelskammern Bodensee- Oberschwaben, Ostwürttemberg, Schwaben und Ulm im Frühjahr 2015 ergab: Erneuerbare Erzeugungsanlagen können die Lücke nicht decken, die sich im Zusammenhang mit der Abschaltung von Kernkraftwerken und unwirtschaftlichen fossilen Erzeugungsanlagen bei der Versorgung mit elektrischer Energie ergibt.

62 Prozent des Stromverbrauchs in diesem Untersuchungsgebiet entfallen auf größere industrielle Verbraucher (über 100 000 Kilowattstunden).

Vor diesem Hintergrund diskutierten der Ortsvorstand der IG Metall Ulm und einige Vertreter der Betriebsräte umliegender Unternehmen am 24. Juni 2015 mit Ulrich Altstetter, Vorstandsmitglied der Wieland-Werke Ulm, über das Thema »Energiesicherheit«. Im Anschluss an den Impulsvortrag Altstetters bestand für die Anwesenden die Gelegenheit zum Dialog.

Energiewende begrüßt. Die IG Metall positioniert sich grundsätzlich positiv zur Energiewende, hat aber auch die Versorgungssicherheit und die Arbeitsplätze im Blick. Auch

Altstetter als Vertreter der Wieland-Werke begrüßt die Energiewende, und zwar als Chance für die deutsche Industrie, sich durch Produkte für klimafreundliche, regenerative Anwendungen auf dem Weltmarkt zu behaupten. Gleichzeitig sieht er Risiken für die Investitionssicherheit am Standort Deutschland, insbesondere für energieintensive Unternehmen. Damit müsse auch die Sorge um Arbeitsplätze infolge steigender Energiekosten und unzureichender Versorgungssicherheit mit elektrischer Energie nach 2018 wachsen: »Energie muss nicht nur umweltfreundlich erzeugt und genutzt werden, sondern auch sicher verfügbar und bezahlbar sein«, so Altstetter.

Energiebedarf bleibt hoch. Altstetter zweifelt an einem sinkenden Stromverbrauch infolge von Effizienzmaßnahmen. Die Erfahrung der letzten Jahre und Trends zeige eher einen gleichbleibenden Bedarf. Einsparungen würden durch zusätzlichen Bedarf eliminiert.

Energieversorgung gefährdet? Das aktuelle Strommarktdesign unterstützt die Versorgungssicherheit unzureichend. Um die Deckungslücke kompensieren zu

können, müssen konventionelle Stromerzeugungskapazitäten in Reserve gehalten werden. Dies wird sich nach Einschätzung Altstetters insbesondere in Süddeutschland negativ auf die Strompreise auswirken. Es drohen sogar zwei Strompreiszonen in Deutschland. Dies würde einen Wettbewerbsnachteil für die im Süden angesiedelten Unternehmen bedeuten. Deshalb kommt dem Ausbau der Transport- und Verteilnetze hohe Bedeutung zu.

Netzausbau dringend notwendig. Der Netzausbau ist im Verzug und werde zum Nachteil der Unternehmen behindert. Zwar werde an industrietauglichen Speicherlösungen mit Hochdruck geforscht, wirtschaftliche Lösungen liegen jedoch noch in der Ferne. Deshalb ist aus seiner Sicht wichtig, dass erforderliche politische Entscheidungen im Zusammenhang mit dem Netzausbau schnellstmöglich getroffen werden. Es gehe in erster Linie darum, eine Übergangszeit von 10 bis 20 Jahren zu überbrücken. In diesem Zeitraum gelte es für Gewerkschaften und Unternehmen gleichermaßen, die Wettbewerbsfähigkeit deutscher und insbesondere süddeutscher Unterneh-

men nicht durch Energieunsicherheit und im Vergleich zu hohen Energiekosten zu gefährden.

»Die Energiewende funktioniert nur mit der Industrie, und keinesfalls gegen sie«, so Altstetter. ■



Ulrich Altstetter, Vorstand Technik und Produktion, Wieland-Werke: Ulrich Altstetter beschäftigt sich bereits seit über 20 Jahren in verschiedenen leitenden Funktionen bei der Wieland-Werke AG mit dem Thema Energie. Seit 2012 verantwortet er als Mitglied des Vorstands das Energiemanagement des Unternehmens.

Impressum

IG Metall Ulm
Weinhof 23
89073 Ulm
Telefon 0731 966 06-0
Fax 0731 966 06-20
E-Mail: ulm@igmetall.de

Internet:
 ulm.igm.de
 Redaktion: Christoph Dreher
 Verantwortung: Petra Wassermann



Die **Wieland Gruppe** mit Sitz in Ulm ist einer der weltweit führenden Hersteller von Halbfabrikaten aus Kupfer und Kupferlegierungen. Das Produktportfolio umfasst Bänder, Bleche, Rohre, Stangen, Drähte und Profile. Darüber hinaus fertigt Wieland Rippenrohre, Wärmeübertrager, Gleitlager, Systembauteile sowie Komponenten. Wieland Halbfabrikate finden weltweit Verwendung in sämtlichen Branchen.

Weltweit arbeiten rund 6800 Mitarbeiter. 4400 Kolleginnen und Kollegen arbeiten in Deutschland an den Standorten in Ulm, Velbert-Langenberg, Villingen-Schwenningen und Vöhringen/Iller.